



Mittelstandspreis

Vorbildliche CSR-Aktivitäten

Die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung ist für viele kleine und mittlere Unternehmen gelebte Überzeugung. Mit der Verleihung der Lea-Trophäe werden beispielhafte CSR-Aktivitäten ausgezeichnet. Bewerber können sich bis zum 31. März 2017 baden-württembergische Unternehmen mit maximal 500 Vollbeschäftigten, die einen Wohlfahrtsverband, einen Verein, Initiativen oder Einrichtungen unterstützen und gemeinsam ein Projekt zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen realisiert haben.

Weitere Informationen zum Wettbewerb und dem Bewerbungsverfahren finden Sie unter www.mittelstandspreis-bw.de

Für Gründer und Unternehmer

Beratungssprechtag

Die Kurzberatungen bieten die Möglichkeit, Geschäftsideen und Finanzierungskonzepte von Fachleuten der Handwerkskammer prüfen zu lassen oder sich über Gründungsformalitäten und Fördermöglichkeiten zu informieren. Die Teilnahme ist kostenfrei. Bitte vereinbaren Sie Ihren Beratungstermin unter den angegebenen Telefonnummern.

Termine
<ul style="list-style-type: none"> 25. Januar 2017, 9 bis 12 Uhr, Technologiewerkstatt, Heutalstraße 1, 72461 Albstadt, Tel. 07431/2009090 25. Januar 2017, nachmittags, Kreishandwerkerschaft Zollernalb, Bleuelwiesen 12/1, 72458 Albstadt, Tel. 07431/9375-0 3. Februar 2017, 9 bis 12 Uhr, Kreishandwerkerschaft Freudenstadt, Wallstraße 10, 72250 Freudenstadt, Tel. 07441/8844-0 <p>www.hwk-reutlingen.de/beratung</p>

Bebauungspläne

Stadt Balingen
Bebauungsplan und örtliche Bauvorschriften „Hauptwasen – 1. Änderung“. Die Planunterlagen liegen bis zum 1. Februar 2017 bei der Stadtverwaltung Balingen öffentlich aus.

Gemeinde Wald
Änderung des Bebauungsplans „Unter der Straße“ und der örtlichen Bauvorschriften zum Bebauungsplan im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB. Der Entwurf der Planänderung mit Begründung und der Entwurf der Satzung zur Änderung der örtlichen Bauvorschriften zum Bebauungsplan liegen bis zum 2. Februar 2017 im Rathaus Wald öffentlich aus.

Stadt Reutlingen
Bebauungsplan „Wilhelmstraße 41, 43, Metzgerstraße 24“, Gemarkung/Flur Reutlingen. Die Planunterlagen werden vom 27. Dezember 2016 bis einschließlich 3. Februar 2017 im Bürgerbüro Bauen der Stadt Reutlingen öffentlich ausgelegt. Stellungnahmen können während der Auslegungszeiten abgegeben werden.

Handwerksbetriebe, die von den Planungen direkt oder als Angrenzler betroffen sind, können sich mit uns in Verbindung setzen. Ansprechpartnerin: Brigitte Rilling, Tel. 07121/2412-175

Impressum
Handwerkskammer Reutlingen
Hindenburgstr. 58, 72762 Reutlingen, Telefon 07121/2412-0, Telefax 07121/2412-400
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Dr. iur. Joachim Eisert
Redaktion: Alfred Bouß, Udo Steinort



Thomas Koch führte die Besucher durch seinen Betrieb.

Mit dem Gründer-Bus auf Tour

Tipps aus erster Hand für Existenzgründerinnen und -gründer

Was bedeutet es, selbstständig zu sein? Auf welche Fallstricke müssen Gründer und Unternehmer achten? Antworten auf ihre Fragen erhielten 35 Gründungsinteressierte bei der zweiten Bustour der Gründungsinitiative Neckar-Alb durch den Zollernalbkreis. Sie besuchten die Bäckerei von Thomas Koch in Balingen-Engstlatt und die Firma Boss Lubricants GmbH & Co. KG in Albstadt-Ebingen.

Thomas Koch gehört selbst noch zu den Jungunternehmern. Er führt den Betrieb seit 2014, tatkräftig unterstützt von Ehefrau Isabell. „Wir stellen ehrliche Produkte aus regionalen Zutaten her und legen viel Herzblut in unsere Arbeit“, fasst der 41-Jährige sein Konzept zusammen. Fertigbackmischungen sind tabu, alle Produkte werden frisch und nach eigenen Rezepturen hergestellt.

Keine Angst vor Entscheidungen

Nach der Übernahme hat Koch die Familienbäckerei konsequent ausgebaut und erweitert. Das Sortiment wurde gestrafft, die Ladentheke deutlich vergrößert und ein einladender Café-Bereich mit Außenterrasse geschaffen. Schmuckstücke sind der urige Holzbackofen, den man auch vom Laden aus sieht, und die duftende Heuwand im Café.

Das ging nicht ohne ein klares Konzept, Tatkraft und entsprechende Investitionen. Auf die Frage, was er anderen Gründern mit auf den Weg geben will, antwortet Koch schmunzelnd: „Angst vor weitreichenden Entscheidungen und einer Kreditaufnahme darf man nicht haben.“ Eine wachsende Nachfrage und steigende Umsätze bestätigen

Koch, dass er auf dem richtigen Weg ist. Mittlerweile werden rund 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Stolz ist man im Unternehmen auf das gute Arbeitsklima und das tolle Team. „Ohne gute und engagierte Mitarbeiter kann so ein kleiner Betrieb nicht funktionieren“ weiß Thomas Koch.

Erfolgreich in der Nische

Zweite Station war die Boss Lubricants GmbH & Co. KG in Albstadt-Ebingen. Das 2003 gegründete Unternehmen ist erfolgreich in der Nische. Es entwickelt und produziert Prozessflüssigkeiten und Spezialschmierstoffe sowohl für den lokalen Markt als auch für weltweit tätige Großkunden.

Es gehe um spezifische Lösungen für den jeweiligen Kunden, erläutert Geschäftsführer Rainer Gunsch-Boss. Forschungsabteilung und Kunden arbeiten deshalb bei der Entwicklung der Produk-

te eng zusammen. „Wir fragen uns permanent, wie man es besser machen kann als die anderen.“ Dies sporne ihn und seine Mitarbeiter immer wieder aufs Neue an. Die Rechnung scheint aufzugehen. Das Unternehmen wurde 2014 vom Land Baden-Württemberg in das Förderprogramm „Spitze auf dem Land“ aufgenommen.

Bei der Entwicklung hochwertiger technischer Materialien setzt Gunsch-Boss auf Teamarbeit. Jeder Mitarbeiter bringt neben seinen Qualifikationen auch eine andere Herangehensweise ein. Gunsch-Boss hält diesen Austausch „für extrem wichtig“. „Ich kann nur jeden Unternehmer ermuntern, andere Sichtweisen zu fördern und zuzulassen.“ Dazu gehöre es auch, sich frühzeitig den Rat von Experten einzuholen und so immer wieder den Blick von Externen auf das Unternehmen zu nutzen.

Nach so viel Informationen und nützlichen Tipps aus erster Hand kamen im Anschluss an die Bus-Tour auch der Austausch und das Netzwerken nicht zu kurz. In der Technologiewerkstatt in Albstadt-Tailfingen klang der Abend mit lockeren Gesprächen aus. Fazit der Teilnehmer: „Das sollte man auf jeden Fall auch nächstes Jahr wiederholen!“

Die „Gründungsinitiative Neckar-Alb“ ist ein Gemeinschaftsprojekt der Handwerkskammer Reutlingen, der IHK Reutlingen und der Wirtschaftsförderung der Stadt Albstadt. Sie wird gefördert vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg. Ansprechpartnerin ist Sylvia Weinhold, Geschäftsführerin Unternehmensberatung, Tel. 07121/2412-133, E-Mail: sylvia.weinhold@hwk-reutlingen.de



Blick ins Labor bei Boss in Albstadt.

Fotos: Handwerkskammer

Handwerkskammer ehrt langjährige Mitarbeiter

Verabschiedung und Jubiläen

Präsident Harald Herrmann und Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Eisert haben auf der Personalversammlung der Handwerkskammer Reutlingen langjährige Mitarbeiter geehrt.

Mehr als 30 Jahre hat Iris Park-Cazaux Seminare, Lehrgänge und Meister Vorbereitungskurse an den Bildungsakademie Sigmaringen der Handwerkskammer organisiert. Park-Cazaux trat als Schreibkraft im September 1985 in die damalige Gewerbeschule ein. Mit dem Ausbau des Bildungsangebots in den folgenden Jahren erweiterte sich ihr Aufgabengebiet: Ab Herbst 1987 betreute Park-Cazaux, mittlerweile als Vollzeitkraft, zusätzlich die neu eröffnete Außenstelle in Albstadt. Als Sachbearbeiterin plante sie die betriebswirtschaftlichen Angebote, Meisterkurse, Schweißlehrgänge, aber auch Umschulungen. Nach langer Berufstätigkeit beginnt für Park-Cazaux am 1. Januar 2017 der Ruhestand.

Marion Scheschowitsch steht seit 25 Jahren im Dienst der Kammer. Die gelernte Großhandelskauffrau trat am 1. Juli 1991 in das Kursekretariat in Reutlingen ein. Es folgte der Wechsel in die Rechtsabteilung, in der sie das Vorzimmer des Jus-



Iris Park-Cazaux (vorne links), Marion Scheschowitsch (vorne rechts) und Toni Bessner (rechts) nehmen die Glückwünsche von Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Eisert (links) und Präsident Harald Herrmann (Zweiter von links, hinten) entgegen. Foto: Bouß

titars übernahm. Nach Tätigkeiten im Sekretariat der Geschäftsführung und der Familienphase ist Scheschowitsch seit Herbst 2007 wieder in der Rechtsabteilung tätig.

Ein Vierteljahrhundert im öffentlichen Dienst ist Toni Bessner. Nach der Ausbildung zum Funkelektroniker und dem Studium der Automatisierungstechnik an der Fachhochschule für Technik

und Wirtschaft in Reutlingen arbeitete Bessner zunächst als Schulungstechniker im Bildungs- und Technologie-Zentrum, der heutigen Bildungsakademie Tübingen. 1997 übernahm der Ingenieur die Leitung der EDV-Abteilung. Seit Sommer 2012 verantwortet Bessner den Geschäftsbereich Gebäudemanagement, IT und Personal der Handwerkskammer Reutlingen.

Ausbildungsplätze zu vergeben?

Messetermine 2017

Wenn es um Nachwuchswerbung geht, ist das Dabeisein alles. Ausbildungsmessen sind eine gute Gelegenheit, das eigene Unternehmen oder eigene Gewerbe bei der Berufswahl von Jugendlichen ins Spiel zu bringen und Kontakte zu künftigen Auszubildenden zu knüpfen. Hier die Termine der wichtigsten Veranstaltungen in der Region:

- 3. bis 4. Februar 2017, Binea, Stadthalle Reutlingen
- 10. Februar 2017, Marktplatz Ausbildung, Bad Saulgau
- 10. Februar 2017, Infotage, Berufsschule Sigmaringen
- 14. Februar 2017, Azubitag Metzingen
- 17. Februar 2017, Ausbildungsbörse, Berufliche Schule Rottenburg
- 6. bis 7. Mai, Handwerk im Zirkuszelt, Reutlingen
- 23. Juni 2017, Tag der Technik, Hochschule Albstadt
- 13. Juli 2017, Top Job, Kur- und Kongresszentrum Freudenstadt
- 21. bis 23. September 2017, Visionen, Volksbankmesse Balingen
- 10. Oktober 2017, Berufsinformationstage, Landratsamt Tübingen

Bei Fragen zur Nachwuchswerbung helfen die Ausbildungsberater der Handwerkskammer Reutlingen: Michael Wittich, Tel. 07121/2412-265, E-Mail: michael.wittich@hwk-reutlingen.de, und Ulrike Brethauer, Tel. 07121/2412-267, E-Mail: ulrike.brethauer@hwk-reutlingen.de

IKK classic

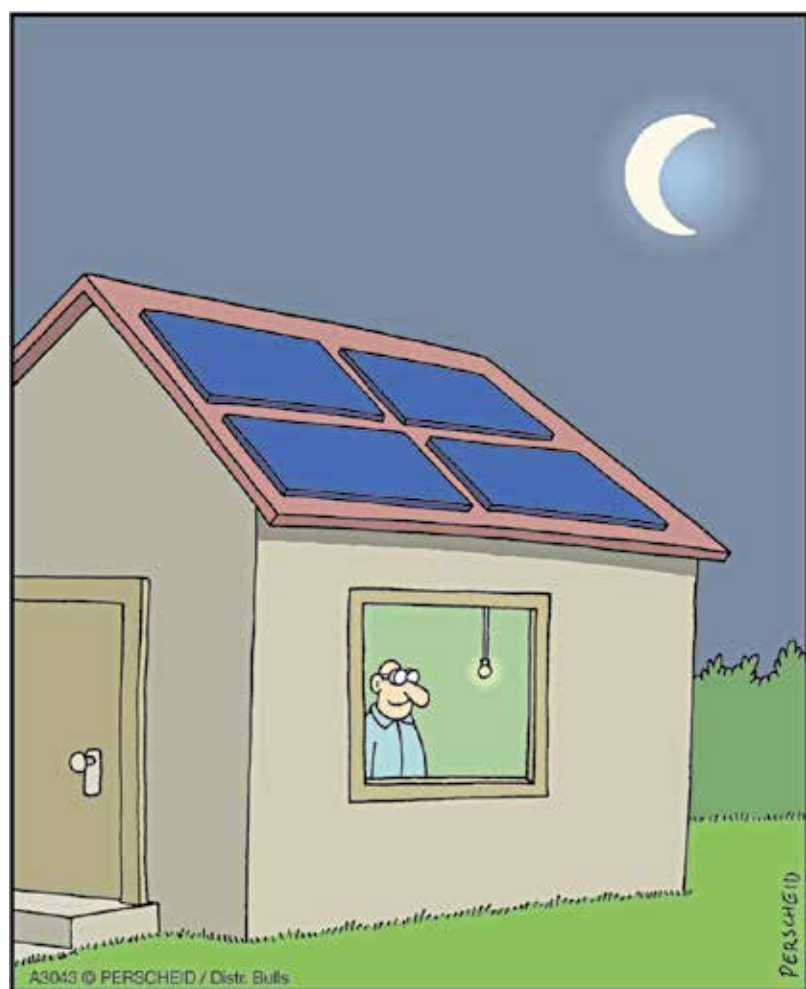
Beitragsatz bleibt stabil

Die IKK classic wird mit stabilem Beitragssatz ins Jahr 2017 gehen. Das hat der Verwaltungsrat der Kasse beschlossen. Ebenfalls beschlossen wurde, das Mandat des Vorstands zu verlängern: Frank Hippler wird für eine weitere Amtszeit an der Spitze der größten handwerklichen Krankenkasse stehen. Mit Ausgaben von rund 10,075 Milliarden Euro und Einnahmen von rund 10,070 Milliarden Euro erzielte die IKK classic 2016 ein annähernd ausgeglichenes Finanzergebnis. Der Zusatzbeitragssatz von 1,4 Prozent bleibt konstant. Für 2017 geht die Kasse von Ausgaben in Höhe von rund 10,357 Milliarden Euro aus. Ausbauen wird die IKK classic die Leistungen im Bereich des betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM). Dazu gehört eine Aufstockung der Bonuszahlungen für Arbeitgeber, die sich erfolgreich im BGM engagieren. Sie erhalten künftig einen Bonus in Höhe von 500 Euro, für bei der Kasse versicherte Arbeitnehmer beträgt der Bonus in diesem Fall künftig 100 Euro.

Spitze auf dem Land Förderung

Das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg schreibt seit 2015 die Förderlinie „Spitze auf dem Land“ aus. Dort haben Unternehmen mit weniger als 100 Beschäftigten, die das Potential zur Erlangung einer Technologieführerschaft aufweisen, die Möglichkeit, sich um Förderzuschüsse von bis zu 20 Prozent, höchstens 400.000 Euro, zu bewerben. Nächster Termin für die Vorlage von Aufnahmeanträgen ist der 31. März 2017.

Ausschreibungsinformationen stehen im Internet unter www.efre-bw.de zur Verfügung



DANK SEINER NEUEN LUNARZELLEN IST MARTIN NACHTS NICHT MEHR VOM SONNENLICHT ABHÄNGIG.

Neue Informationspflichten

Verbraucherstreitschlichtung

Das Verbraucherstreitbeilegungsgesetz legt Unternehmen neue Pflichten auf. Ab dem 1. Februar 2017 müssen sie Verbraucher auf der Webseite und in ihren allgemeinen Geschäftsbedingungen darüber informieren, ob sie im Streitfall bereit sind, an einem Schlichtungsverfahren teilzunehmen. Die Regel betrifft alle Unternehmer, die AGB verwenden und/oder eine Homepage betreiben und Verträge mit Verbrauchern abschließen. Ausgenommen sind Unternehmen mit bis zu zehn Beschäftigten (Zahl der Personen). Stichtag ist der 31. Dezember des Vorjahres.

Die Teilnahme an der Schlichtung ist für Unternehmen freiwillig. Allerdings sind auch Betriebe, die sich dagegen entschieden haben, verpflichtet, darüber zu informieren: „Das Unternehmen XY beteiligt sich nicht an Verbraucherschlichtungsverfahren nach dem Verbraucherstreitbeilegungsgesetz.“ Nimmt ein Unternehmen am Verfahren teil, muss auch die zuständige Verbraucherschlichtungsstelle (Name, Anschrift, Kontaktdaten) benannt werden.

Die Informationen müssen „leicht zugänglich, klar und verständlich sein“. Was die Geschäftsbedingungen angeht, genügt es, diese entsprechend zu ergänzen. Auf der Internetseite sollten die Informationen zur

Informationen und Muster

Weitere Informationen und Musterformulierungen finden Sie auf unserer Internetseite unter www.hwk-reutlingen.de/verbraucherstreitschlichtung.html

Verbraucherschlichtung mit maximal drei Klicks zu erreichen sein.

Ist eine Streitigkeit entstanden, sind alle Unternehmen verpflichtet, also auch die mit weniger als zehn Beschäftigten, in Textform (auf Papier, per E-Mail oder Fax) über das Schlichtungsverfahren, die zuständige Stelle und die eigene Bereitschaft oder Nichtbereitschaft zur Teilnahme zu informieren.

Die Schlichtung kann nur von Verbrauchern beantragt werden. Die Kosten trägt das Unternehmen. Aus diesem Grund empfiehlt die Handwerkskammer ihren Mitgliedsbetrieben, die neue Verbraucherschlichtung nicht anzubieten, sondern auf die Vermittlungsangebote des Handwerks zurückzugreifen. Diese sind kostenfrei und können auch von Betrieben angestoßen werden. Ein weiterer Vorteil ist, dass Kammern und Innungen das Handwerk besser kennen als ein externer Schlichter.

Ansprechpartnerin: Lisa Helli, Rechtsabteilung, Tel. 07121/2412-231, E-Mail: lisa.helli@hwk-reutlingen.de

„Ich musste diese Chance einfach nutzen“

„Holz lebt“, sagt Geigenbauer Wsewolod Gornowskij aus Tübingen, der auch in seiner Freizeit als Orchestermusiker die erste Geige spielt

„Holz lebt.“ Das sagt Geigenbauer Wsewolod Gornowskij, der in seiner Tübinger Werkstatt von Holz umgeben ist: vom jahrhundertalten Haus, den Werkbänken und natürlich den Geigen selbst. Auch seinen Traum lebt der 32-jährige gebürtige Russlanddeutsche aus Kasachstan an diesem Ort: Gegen alle ursprünglichen Lebenspläne hat er hier seine Selbstständigkeit verwirklicht.

Inhaber zu werden oder sich einen neuen Job zu suchen: Das war die Wahl, die Wsewolod Gornowskij als angestellter Geigenbauer im letzten Jahr hatte.

Denn sein Chef wollte den Betrieb übergeben. Heute, etwa ein Jahr nach der Übernahme, kann er über diese Situation lachen. Doch die Entscheidung war damals eine große – und eine allzu frühe. „Natürlich möchte fast jeder Geigenbauer irgendwann einmal selbstständig werden. Doch ich wollte eigentlich noch mehr Erfahrungen sammeln und hatte auch nicht genügend Kapital für eine Übernahme.“ Andererseits war die Gelegenheit außerordentlich günstig: Die Werkstatt in der Tübinger Innenstadt war bestens etabliert und ausgerüstet, er kannte die Kunden und hätte ohne größere Einarbeitung loslegen können. Wsewolod Gornowskij stand vor einem Dilemma.

Handwerk als Berufung

Der 32-Jährige beschreibt sich als einen Menschen, der alles sehr gut plant. Aber er kann Pläne auch ändern, das hatte er vor der großen Entscheidung schon einmal bewiesen. Beide Eltern sind Berufsmusiker und



Wsewolod Gornowskij.

Foto: L-Bank/Wagenhan

auch ihm ist dieser Weg in die Wiege gelegt: Mit sieben Jahren beginnt er, Geige zu spielen, und später studiert er in Nürnberg vier Semester Musik.

„Diese ruhige, konzentrierte Arbeit, der intensive Umgang mit Holz: Da merkte ich, dass Geigenbauer meine wahre Berufung war.“

Wsewolod Gornowskij

In dieser Zeit geht er häufig zu einem Geigenbauer, um sein Instrument einstellen und reparieren zu lassen. Dort lässt er sich inspirieren: „Diese ruhige, konzentrierte Arbeit, der intensive Umgang mit Holz: Da merkte ich, dass Geigenbauer meine wahre Berufung war.“ Er bricht das Studium ab, absolviert in Mittenwald eine Geigenbauausbildung, tritt in Tübingen

seine erste Stelle an – und bekommt die Gelegenheit zur Selbstständigkeit, an die er damals noch nicht gedacht hatte.

Zeit, Instrumente zu bauen

Er geht zur Handwerkskammer und lässt sich beraten. Dort bekommt er „viele gute Tipps“, wie er betont, und natürlich Hilfe bei der Erstellung des Businessplans und bei der Finanzierungsberatung. Auch von der „Startfinanzierung 80“ der L-Bank, einem zinsverbilligten Darlehen für Existenzgründungen und Übernahmen sowie Vorhaben innerhalb von fünf Jahren nach der Gründung, das durch eine achtzigprozentige Bürgschaft abgesichert ist, erfährt er dort. Ausgerüstet mit diesem Wissen sucht er sich eine Bank, die den Antrag an die L-Bank stellte und das Darlehen be-

willigt. „Am Anfang war es wirklich sehr stressig“, erinnert sich Gornowskij. Zur eigentlichen Arbeit kamen nun der Kundenverkehr, das Rechnungswesen sowie der Umgang mit dem Finanzamt und anderen Behörden hinzu. Arbeitete er früher 40 Stunden pro Woche, geht sein Arbeitstag heute nicht selten bis 22 Uhr. „Ich bin ein richtiger Geigenarzt geworden“, lacht er. Denn die meisten Kunden bringen ihr Instrument lediglich zur Reparatur und das hat Vorrang vor dem Geigenbau. Seine Vorhaben für die Zukunft? Er möchte gerne mehr Zeit haben, um neue Geigen zu bauen, und er kann sich vorstellen, deshalb mittelfristig einen Mitarbeiter einzustellen. Auch das wird sich zum richtigen Zeitpunkt ergeben, so ist er sich sicher: „Bisher haben sich meine Träume immer erfüllt – manchmal gegen alle ursprünglichen Pläne.“

Geigenarzt im Orchester

Und seine zweite Leidenschaft, die Musik, kommt diese nicht auch zu kurz im Leben des Selbstständigen? Nein, der Geigenarzt spielt sinnigerweise im Tübinger Orchester die erste Geige. Große Freude bereitet ihm das, so erklärt er, da er auf diese Weise nicht von der Musik leben muss. Seine berufliche Erfüllung hat er in seiner Werkstatt gefunden: „Hier bin ich einfach richtig.“

Informationen der Handwerkskammer Reutlingen für Existenzgründer: www.hwk-reutlingen.de/beratung. Alle Förderprogramme der L-Bank und Tipps für Gründer: www.lbank.de/gruender. Geigenbau Gornowskij: www.geigenbau-gornowskij.de

Wenn der Hobbykoch kein gutes Messer findet

Metallbauer-Meister präsentieren ihre Prüfungsprojekte in Tübingen

Öfen, Betten, Grills und Pressen – wenn Metallbauer sich ans Werk machen, ist Vielfalt angesagt, wie die Ausstellung der Projektarbeiten des diesjährigen Meisterkurses an der Bildungsakademie Tübingen zeigte.

Die angehenden Meister konnten das Thema ihrer Projektarbeit, die Materialien und die Bearbeitungstechniken selbst wählen. Dieser Gestaltungsfreiraum passe optimal zum vielseitigen Metallbauerhandwerk, betonte Ernst Schlecht, Vorsitzender des Meisterprüfungsausschusses, bei seiner Begrüßung. Er lobte den Ideenreichtum der Prüflinge und das Niveau der technischen Ausführung. „Sie haben den Beweis erbracht, Meister zu sein“, so Schlecht.



Heiko Bix hat für seinen multifunktionalen Grilltisch den passenden Namen gefunden: „Zwei in Eins“.

„In acht Minuten kann gegrillt werden.“ Die Idee habe er über ein Jahr entwickelt. Die Edelstahlkonstruktion mit Einlagen aus geflammter Lärche bietet Platz für bis zu acht Personen und zahlreiche Ablagemöglichkeiten für Schalen und Tiegel. Eine Besonderheit: Die Feuerstelle kann mit wenigen Handgriffen zur Lichtquelle umfunktioniert werden. So viel Variabilität hat ihren Preis. Bix

kommt in seiner Kalkulation, die ebenfalls Teil der Prüfungsaufgabe war, auf 6.740 Euro. Potentielle Käufer sieht er bei Privatkunden und in der Gastronomie.

Eigene Messer schmieden

Die Vermarktung seiner Drechselbank ist für Ismael Rudolf kein Thema. Es handle sich um ein „unverkäufliches Einzelstück“. Der 24-jährige Ammerbucher stellt die kleinen und großen Griffe für Feilen und Hämmer, die ein Metallbauer einsetzt, selbst her und führt damit in seiner Freizeit eine Familientradition fort. „Was der Markt bietet, entspricht nicht meinen Vorstellungen“, sagt Rudolf über seine Motivation. Das Projekt und so manches Detail haben ihn lange begleitet. Für die Produktion im Rahmen der Prüfung seien 40 Stunden zur Verfügung gestanden. Das Resultat sei mit einem kalkulierten Verkaufspreis von 8.500 Euro teurer als andere Drechselbänke, so Rudolf, aber dafür optimal auf

seine Zwecke abgestimmt. Auch Kevin Schneider ist auf der Suche nach dem richtigen Werkzeug. Als Hobbykoch hat er sich schon so häufig über die Qualität von Küchenmessern geärgert, dass er nun mit dem Gedanken spielt, selbst in die Produktion einzusteigen. Seine hydraulische Presse zur Kalt- und Warmumformung könnte also bald in der eigenen Messerschmiede zum Einsatz kommen. Die Frage, ob Spitzenmesser ausschließlich in reiner Handarbeit entstehen müssen, beantwortet Schneider so: „Ohne Handarbeit geht es nicht, aber die Qualität der Rohlinge wird durch die maschinelle Bearbeitung besser.“ Eine Gas-Esse ist bereits vorhanden. Die eigene Werkstatt ist ab Frühjahr verfügbar, wenn das im Bau befindliche Eigenheim bezogen werden kann.

Insgesamt neun Metallbauer stellen ihre Arbeiten aus. Sie hatten sich über 14 Monate berufsbegleitend auf die fachtheoretischen und fachpraktischen Prüfungen vorbereitet. Drei Teilnehmer haben nun ihren kleinen Meisterbrief in der Tasche, für die anderen stehen noch die kaufmännischen und arbeitspädagogischen Prüfungen an. Bester Absolvent mit einer Note von 2,0 war Ismael Rudolf aus Ammerbuch.

Die Absolventen

- Heiko Bix aus Mengen
- Giuseppe Calderaro aus Bodelshausen
- Moritz Haasis aus Albstadt
- Julian Lauser aus Pfalzgrafenweiler
- Marcel Oseloff aus Holzgerlingen
- Florian Radünz aus Meßstetten
- Ismael Rudolf aus Ammerbuch
- Kevin Schneider aus Albstadt
- Florian Weißinger aus Albstadt



Die neun Absolventen des Vorbereitungskurses in Tübingen und Kathrin Stockert von der Firma Würth, die für jeden Teilnehmer ein kleines Präsent mitgebracht hatte.

Fotos: Handwerkskammer

Ein Jahr an der Idee gefeiert

Heiko Bix aus Blochingen bei Mengen hat sich für einen ausziehbaren Gartentischgrill entschieden. Im Gegensatz zu den am Markt erhältlichen Modellen kann der Grill mit Pellets betrieben werden. Der Vorteil gegenüber der Holzkohle liege in der Zeitersparnis, erklärt der 25-Jährige:

Handwerk
 > Bildung
 Beratung

Handwerkskammer
 Reutlingen

Bildungsakademie

Kurse und Seminare

Bildungsakademie Reutlingen
Der Sachverständige beim Ortstermin 27. Januar 2017
Geprüfte/r Fachmann/-frau für kaufmännische Betriebsführung, Vollzeit ab 20. Februar 2017
Gebäudeenergieberater/-in (HWK) 17. März 2017
Vorschriftsmäßiger Umgang mit Asbest, TRGS 519, Anlage 5 (Auffrischungskurs) 24. März 2017
Finanzbuchführung mit Lexware-Buchhalter ab 5. April 2017
Büroleiterin, Büropraxis II ab 26. April 2017
Betriebswirt/-in (HwO) ab 28. April 2017
Meistervorbereitungskurs Kfz-Techniker-Handwerk, Teil II, Teilzeit ab 29. April 2017
 Information und Anmeldung: Jasmin Bayer, Tel. 07121/2412-325, E-Mail: jasmin.bayer@hwk-reutlingen.de
Bildungsakademie Sigmaringen
Computerschein B, Business Professi-

onal, abends ab 23. Januar 2017
Kaufmännisches Trainingszentrum, Vollzeit ab 23. Januar 2017
Umschulungen
 Feinwerkmechaniker, Vollzeit
 Kurs läuft, Einstieg noch möglich
 Kaufmann/-frau für Büromanagement, Vollzeit ab 23. Januar 2017
 Fachkraft für Lagerlogistik, Vollzeit ab 23. Januar 2017
 Information und Anmeldung: Renate Röbler, Tel. 07571/7477-15, E-Mail: renate.roessler@hwk-reutlingen.de
Bildungsakademie Tübingen
DVS-Schweißkurs, abends ab 7. Februar 2016
Neu: Kfz-Service-Techniker, samstags ab 4. März 2016
Meistervorbereitungskurse
 Elektrotechniker-Handwerk, Teil I und II, Vollzeit ab 24. April 2017
 Information und Anmeldung: Severine Rein, Tel. 07071/9707-82, E-Mail: severine.rein@hwk-reutlingen.de
www.hwk-reutlingen.de/weiterbildung